Oeffentliche

Sitzung der Stadtverordneten.

(Nichtamtlicher Bericht — Schluß.)

Anlegung von Rohrlöchern und Ausbau der Brunnenanlage beim Wasserwerk.

Der Rat hat beschlossen, die erforderlich gewordene Anlegung von Rohrlöchern und in Verbindung damit den Ausbau der Brunnenanlage beim Wasserwerk ausführen zu lassen. Nachdem die Notwendigkeit dieser Arbeiten dargelegt worden war, beschloß das Kollegium einstimmig, der Ratsvorlage zuzustimmen. Die erforderlichen Mittel wurden bewilligt.

Herstellung der Ferngasleitung zwischen den Gaswerken Riesa-Gröba.

Der technische Unterausschuß und der Rat hatten sich eingehend mit der Angelegenheit beschäftigt. Von Herrn Gasdirektor Junge sind verschiedene Gutachten ausgearbeitet worden. Nach Prüfung derselben hat der Rat beschlossen, die Herstellung der Ferngasleitung zwischen den beiden Gaswerken ausführen zu lassen. Der Gas- und Wasserwerksausschuß ist zu dem Entschlusse gelangt, die Verbindung beider Werke zu einem Betriebe in Vorschlag zu bringen. Nach Verlesen und Erläutern der Gutachten durch den Berichterstatter Herrn Stadtv. Schneider (Soz.) gab Herr Stadtv. Meixner (Soz.) auf Grund von ihm aufgestellter rechnerischer Beispiele seinem Bedenken gegen eine etwaige Zusammenlegung beider Werke Ausdruck. Die ausgiebige Gasversorgung der ganzen Stadt durch ein Werk könne bezweifelt werden. Herr Stadtv. Matthäus (Bürgerl.) trat in längeren Ausführungen warm für eine Zusammenlegung beider Betriebe ein. Die Vorlage sei äußerst dringend und sehr wichtig. Im Gröbaer Gaswerk müsse umgehend eine größere Reparatur vorgenommen werden. Das Aussetzen des Gases auf mehrere Tage würde sehr störend sein. Technischerseits könne es begrüßt werden, wenn durch Zusammenlegung die Stillegung des kleineren Werkes ohne erhebliche Kosten vorgenommen werde. Es müsse unbedingt etwas geschehen. Die Gasrohrleitung in der Bahnhofstraße sei zu seicht und der entstehende Gasverlust zu erheblich. Es seien Defekte entstanden, die zu verhüten aber niemand in der Lage gewesen sei. Redner betonte nochmals, daß das Projekt vom technischen Standpunkt aus erwünscht und praktisch sei, vom kaufmännischen Standpunkt aus könne man zunächst noch anderer Meinung sein; diese Frage müsse durch genaue Prüfung geklärt werden. Einige Momente bedürften noch der genauen Ewägung. Es könne aber mit Bestimmtheit angenommen werden, daß sich die Anlage verzinsen werde. Nach weiterer Aussprache, an der sich die Herren Mende, Horn, Schulze, Günther, Matthäus, Beier und Schneider beteiligten, beschloß das Kollegium, die Vorlage zwecks nochmaliger genauester Prüfung an den Gaswerksausschuß zurückzugeben und diesen zu ermächtigen, gegebenenfalls einen weiteren Sachverständigen zu bestellen; außerdem soll zu den Prüfungsarbeiten der Leiter des Gröbaer Gaswerkes hinzugezogen werden.

Herstellung einer Verbindungsleitung zwischen dem Wasserrohrnetz in Altstadt Riesa und dem Stadtteil Gröba.

Rat und Bauausschuß haben beschlossen, eine Verbindungsleitung zwischen dem Wasserrohrnetz in Altstadt Riesa und dem Stadtteil Gröba herstellen zu lassen, um auch dem Lauchhammerwerk eine ergiebige Wassermenge zuführen zu können. Der Ratsvorlage wurde ohne Aussprache zugestimmt.

Beitrag zur Fortsetzung des Werkes „Bibliographie der sächs. Geschichte".

Auf Anregung der Sächsischen Landesbibliothek hat der Rat beschlossen, als Druckkostenbeitrag 125 Goldmark zu bewilligen und zu beantragen, 2 Druckbogen, die die geschichtlichen Vorgänge und sonstigen Aufzeichnungen der Stadt Riesa enthalten, zu fordern. Das Kollegium beschloß einstimmig, der Ratsvorlage zuzustimmen, jedoch mit der Abänderung, nicht nur 2, sondern 8 Exemplare zu verlangen, und davon je eins den örtlichen in Frage kommenden Stellen zu überlassen.

Herrichtung eines Schmuckplatzes vor der Einfahrt zum Güterbahnhof.

Nach erfolgter Genehmigung der Eisenbahn-Verwaltung hat der Rat beschlossen, die freie Fläche vor der Einfahrt zum Güterbahnhof durch Bepflanzen mit Ziersträuchern und dergl. als Schmuckplatz vorzurichten. Das Kollegium erklärte sich mit der Ausführung des Planes einverstanden. — Herr Stadtv. Medlhorn (Soz.) regte an, die Reichsverwaltung anzugehen, einen Teil der Kosten beizutragen für die Schmückung der Plätze, die Reichseigentum seien. Er war ferner dafür, zu versuchen, die Gründe zu erfahren, warum die alte Chemnitzer Bahnlinie am sog. Birkenwäldchen nicht endlich für Spaziergänger freigegeben werde. Redner beschwerte sich schließlich darüber, daß die erlassene Bestimmung des Leinenzwanges nicht auch in der Nähe des Bahnhofes durchgeführt werde. Es könne des öfteren beobachtet werden, daß führerlose Hunde auf dem Platze vor dem Hauptpostamte herumrasten und die Anlagen erheblich beschädigten. Er bat dringend um Abhilfe dieses Uebelstandes.

Bewilligung von Abfindungssummen für entlassene Beamte.

Die nach den gesetzlichen Bestimmungen zu zahlenden Abfindungssummen für die auf Grund des Beamtenabbaugesetzes entlassenen städtischen Angestellten wurden in der vorgeschlagenen Höhe bewilligt.

Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder, die Ostern die Schule verlassen.

Der Rat hat beschlossen, den Betrag von 1000 M. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder, die Ostern die Schule verlassen, zu bewilligen und gleichzeitig die Schulleitungen zu ersuchen, die Auswahl der in Frage kommenden Kinder zu treffen und deren Namen dem Fürsorgeamt mitzuteilen. Zu dieser Vorlage war, wie wir bereits gestern berichtet haben, ein Schreiben der kommunistischen Fraktion eingegangen, in dem die Erhöhung des Betrages auf 5000 M. gefordert wird, um insonderheit die Kinder der Kriegsbeschädigten zu unterstützen. Herr Vorsteher Günther (Soz.) wies darauf hin, daß die Summe wohl zu hoch gegriffen sei, die übrigens gar nicht benötigt werde. Die Auswahl der zu bedenkenden Kinder werde streng und gewissenhaft nach der Bedürftigkeit getroffen, dabei seien selbstverständlich auch Kinder von Kriegsbeschädigten mit inbegriffen. Er glaube nach der bereits erfolgten Nachfrage die vom Rate bewilligte Summe als genügend bezeichnen zu können. Herr Stadtv. Jurmann (Soz.) kritisierte das Verhalten der kommunistischen Fraktion, was umso verwunderlicher sei, als ja ihr Vertreter den ersteren Vorschlag im Fürsorgeausschuß unterstützt habe. Es sei übrigens bekannt, daß die Kriegsbeschädigten auf Armenunterstützung verzichteten, sie erstrebten vielmehr eine genügende reichsgesetzliche Unterstützung. In diesem Sinne äußerte sich auch Herr Stadtv. Beier (Soz.). Herr Stadtv. Schulze (Komm.) war der Meinung, die Kriegsbeschädigten würden die Unterstützung wohl annehmen; er bat, die Summe zu bewilligen. Herr Bürgermeister Dr. Scheider äußerte, daß auch der Rat Mitgefühl mit allen Bedürftigen habe; die finanziellen Verhältnisse der Stadt seien aber leider so, daß die Beschaffung des Geldes große Sorge bereite. Er bitte deshalb, vorläufig die Summe von 1000 M. zu bewilligen, vielleicht könne der Betrag noch um etwas erhöht werden. Nachdem von kommunistischer Seite wiederholt versucht wurde, der weiteren Aussprache eine politische Färbung zu geben, entspann sich ein lebhaftes Wortgeplänkel zwischen den Rednern der beiden linken Fraktionen, was schließlich Herrn Stadtv. Schinkel (Bürgerl.) veranlaßte, Schluß der Debatte zu beantragen und zu erklären, daß er es ablehne, künftig seine Zeit für häuslichen Streit zu opfern. Die Ratsvorlage wurde sodann einstimmig angenommen. — Die Vornahme der Beratung eines weiteren Schreibens der kommunistischen Fraktion, die Aufnahme unbemittelter Kranker im städtischen Krankenhaus betr., fand nicht die Unterstützung des Kollegiums. Die Angelegenheit soll nach erfolgter Beweiserbringung geprüft werden.

Bildung eines Ausschusses zur Vorberatung der Geschäftsordnung.

Auf Vorschlag des Herrn Stadtv. Mende (Bürgerl.) wurde beschlossen, den Ausschuß aus den Mitgliedern des Rechts- und Verfassungsausschusses zu bilden. Hinzugewählt wurden außerdem die Herren Stadtv. Träger (Bürgerl.), Horn (Soz.) und Steinert (Komm.). — Gleichzeitig wurde dem Wunsche der kommunistischen Fraktion stattgegeben, anstelle des erkrankten Stadtv. Bleier in den Finanzausschuß Herrn Stadtv. Schulze und in den Rechts- und Verfassungsausschuß Herrn Stadtv. Steinert vertretungsweise zu berufen.

Verschiedenes.

Das Kollegium beschloß einstimmig, zu beantragen, daß die Stadtgemeinde Riesa nach ihrer erfolgten Verschmelzung mit Gröba und Weida künftig der Kreishauptmannschaft, nicht aber der Amtshauptmannschaft unterstellt bleibe.

Mit der Weiterführung der Geschäfte des Vorstandes des Pflegeausschusses und der Verbandsversammlung des Wohlfahrtspflegeverbandes Riesa in seiner jetzigen Zusammensetzung bis 1. April erklärte man sich einverstanden.

Schließlich wurden einige Anregungen auf Ausbesserung verschiedener Straßenteile entgegengenommen.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 6. März 1924.

—* **Ein bedauernswerter Unglücksfall** ereignete sich am Dienstag, den 4. März, im hiesigen Werk der Linke-Hofmann-Lauchhammer A.-G. Die Arbeiter Dienel aus Grubnitz und Lindner aus Röderau kamen aus unbekannter Ursache der Starkstromleitung zu nahe. Dabei wurde D. so schwer getroffen, daß er bald darauf verstarb, während L. per Auto schwerverletzt nach Hause gebracht werden konnte.

—* **Spenden zum Hilfswerk der Stadt Riesa.** Im Monat Februar sind nachstehende Spenden zum Hilfswerk der Stadt Riesa eingegangen:

a) Sachspenden: Arbeitgeberschutzverband 43 Ztr. Roggenmehl wöchentlich und insgesamt 1000 Ztr. Briketts, Einhorn & Co. wöchentlich 50 Lt. Speiseleinöl, Großeinkaufsgesellschaft 8 Ztr. Schnittnudeln und 50 rm Brennholz, Speicherei- und Speditions-A.-G. 20 Ztr. Briketts, Direktor Elpig 10 Ztr. Briketts, C. Adler ½ Ztr. Kartoffeln.

b) Geldspenden: Sammellisten: Karpfenschänke 3,50, Stadt Metz 3,05, Goldner Engel 5,00, Stadt Freiberg 6,00, Schützenhaus 3,00, Goldner Löwe 14,50, Heiterer Blick 2,50, Hotel Höpfner 26,51, Reichskanzler 11,00, Hennigs Restaurant 1,00, Wettiner Hof 2,00, Café Central 3,30, Stadt Dresden 18,00, Café Wolf 12,00, Stadt Leipzig 6,00, Wesers Restaurant 5,00, Krone 6,60, Stadt Hamburg 2,04, Café Promenade 13,35, Sächsischer Hof 28,00, Deutsches Haus 23,00, Bahnhofshotel 43,36, Angestellte der Papierfabrik Gröba 9,00, Höber & Riedel 3,30, Lehrerschaft der Mädchenschule 2 10,20, Handelsschule 9,00, Knabenschule 15,85, Oberrealschule 30,00, Schule Gröba 17,52, Angestellte der Linke-Hofmann-Lauchhammer A.-G. 139,80, Beamtenverein der Linke-Hofmann-Lauchhammer A.-G. 36,00, Schlossermeister Pfeifer 3,00, Beamte und Angestellte des Elektrizitätsverbandes Gröba 104,90, Sühnegeld von der Landespolizei 15,00, Volkschor Gröba 2,42, Gaswerk Riesa 532,67, Personal des Elektrizitätswerkes Riesa 26,25, Richard Geldhaar-Gröba 2,50, Troplowitz Nachf. 10,00, Städtische Beamte und Angestellte 111,30, Beamte der Spar- und Girokasse 14,10, Beamte der Fa. Arno Häncker 8,60, Verein junger Landwirte 160,29, Schützengesellschaft 250,00, Eisenbahnoberinspektor Stephan 2,00, Rechnungsdirektor Riedel 5,00, Innungsausschuß 62,50, Ruderverein 27,50, Sonntagsbörse Anker Gröba 21,15, Angestellte der Zündholz- und chemischen Fabrik Großeinkaufsgesellschaft 10,29, Angestellte der Fa. Louis Schneider 10,00, Angestellte der Fa. Ernst G. Fritzsche 15,00, einige Beamte des Zollamts Riesa, Hafen 5,00, Z. 2,00. — Allen Gebern sei herzlicher Dank zum Ausdruck gebracht. Hoffentlich fließen auch weiterhin reichliche Spenden, um die Not der bedürftigen Mitbürger laufend lindern zu können. Diese Bitte wird vor allen Dingen an diejenigen gerichtet, die sich bisher am Hilfswerk noch nicht beteiligt haben.

—* **Riesaer Kammer-Quartett.** Ehemalige Solisten der Hüttenkapelle treten Mittwoch, den 12. März, mit einem bestens vorbereiteten Kammermusikprogramm unter dem Titel „Riesaer Kammer-Quartett" das erste Mal in die Oeffentlichkeit. (Siehe Inserat.)

—* **Ein Handleiterwagen abhanden gekommen.** Am 4. März vormittags in der 12. Stunde ist an dem Grundstücke des Kaufmanns Schmidt, hier, Rosenplatz 9, ein Handleiterwagen abhanden gekommen. An dem Wagen ist ein Leiterbalken angebrochen gewesen. Er hat eine Tragkraft von etwa 2 Zentnern gehabt. Anstelle des abhanden gekommenen Wagens ist am Tatort ein etwas größerer Leiterwagen vorgefunden worden. Dieser Wagen ist ungestrichen, schmutzig und an der Deichsel als Ersatz des abgebrochenen Holzgriffes ein Strick befestigt gewesen. Ob die Vertauschung der Wagen absichtlich oder versehentlich erfolgt ist, ist polizeilicherseits noch nicht zu beurteilen gewesen. Sachdienliche Angaben wolle man der hiesigen Kriminalpolizei zur Kenntnis bringen.

—* **Zugsverkehr.** Ab 10. März hat Schnellzug D 137 ab Leipzig 9,25 Uhr vorm. in Riesa 10,32 bis 10,34 Uhr bis auf weiteres auch 9,52 Uhr in Wurzen zum Ein- und Aussteigen zu halten.

—* **Radio-Vereinigung.** Die Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse hat dem Freistaat Sachsen den längst erwarteten Rundfunksender gebracht. Obwohl der Betrieb des Senders vorläufig noch provisorisch ist, — er sollte eben zur Messe in Betrieb genommen werden — so sind doch die Darbietungen hierorts mit weniger kostspieligen Apparaten gut aufzunehmen. Das Interesse an dem geheimnisvollen Walten der in Frage kommenden Naturkräfte ist allgemein. Wenigen nur ist es vergönnt, mit klarer Erkenntnis in das Wesen der Radiotechnik einzudringen. Deshalb begrüßen wir es ganz besonders, daß sich auch in unserer Stadt eine Anzahl Radio-Freunde zu einer Ortsgruppe zusammenschließen will, um so der Entwicklung der Radiosache an sich zu dienen und fern stehende Interessenten durch Aussprache und Experiment als tüchtige Mitarbeiter und Förderer zu gewinnen. Wir machen auf die Einladung im Inseratenteil aufmerksam.

—* **Hundeschau in Riesa.** Der Verein der Hundefreunde und des Tierschutzes zu Riesa gibt bekannt, daß am 3. August in Riesa eine Hunde-Katalogschau stattfindet. Noch ist uns die vorjährige im August abgehaltene Hundeschau in Erinnerung, welche mit 250 Ausstellhunden trotz der ungeheueren Geldentwertung mit Erfolg durchgeführt wurde. Für ein großes Unternehmen ist es stets von Vorteil und erwünscht, wenn am gleichen Tage andere Vereine auf größere Veranstaltungen verzichten und gegenseitig etwas Rücksicht nehmen.

—* **Vorsicht! Falscher Wohlfahrtsbeamter.** Am 3. März, evtl. auch schon früher, hat ein angeblicher Wohlfahrtsbeamter bei verschiedenen Einwohnern in der Stadt Oschatz, vermutlich aber auch auf dem Lande, Zutritt in solche Wohnungen verlangt, wo zufällig die Frauen allein zugegen waren. Es handelt sich zweifellos um einen Gauner, der auf Betrug ausgeht. Deshalb wird vor diesem Mann gewarnt.

—* **Die Ferienheime für Handel und Industrie,** Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime E. V., geben die Errichtung eines neuen Heimes bekannt. Sie haben in Frankenhausen am Kyffhäuser das Parkhaus angekauft, das in 40 Zimmern 60 Personen Aufenthalt bieten kann. Das 6000 Einwohner zählende Städtchen Frankenhausen, am Südabhang des dicht bewaldeten Kyffhäuser-Gebirges liegend, zeichnet sich durch seine starken radioaktiven Solquellen aus, die sowohl in Bädern wie zu Trink- und Inhalationskuren Verwendung finden. Die schöne Umgebung Frankenhausens lädt zu Ausflügen nach dem Kyffhäuser-Denkmal und den alten Sachsen- und Frankenburgen an den Hängen des Kyffhäusers ein. Die Ferienheime für Handel und Industrie haben durch diesen neuen Kauf die Zahl ihrer Heime auf 28 erhöht.

—* **Der Weg zum Glück,** so lautet das Thema, über das der Psychologe Max Kröning am Dienstag, den 11. März, im Hotel Höpfner einen wissenschaftlichen Vortrag halten wird. Auf die Anzeige in vorliegender Ausgabe sei auch an dieser Stelle hingewiesen und besonders auch auf die dort veröffentlichten Pressebericht aufmerksam gemacht.

—* **Friseurtagung.** Am 15., 16. und 17. Juni findet in Plauen die Verbandstagung des Sächsischen Landesverbandes der Friseure, verbunden mit einem Schaufrisieren, statt.

— **Abbau und Berufsschule.** Der Vorstand und die Zweigvereinsvorsitzenden des Sächsischen Berufsschulvereins hielten am 23. Februar in Dresden eine Sitzung ab. Es wurde festgestellt, daß die Vorlage des Gesamtministeriums zum Schulabbau bei der gesamten sächsischen Berufsschullehrerschaft tiefste Sorge um den Bestand des Berufsschulwesens ausgelöst hat. Die Anwesenden faßten deshalb eine Entschließung, die in letzter Stunde Minister und Abgeordnete nochmals auf die Gefahr für das Berufsschulwesen hinweist, die durch die ungeänderte Annahme der Vorlage seitens des Landtages eintreten wird.

— **Ablösung der Staatsleistungen an die Kirche.** Wie die „Sächs. Ev. Korrespondenz" erfährt, hat das Ministerium für Volksbildung sich grundsätzlich bereit erklärt, mit dem ev.-luth. Landeskonsistorium in Verhandlungen über eine vorläufige Ablösung der Staatsleistungen an die Kirche einzutreten, hat sich aber die Stellungnahme der Staatsregierung zu den einzelnen Punkten der vom Landeskonsistorium aufgestellten Grundzüge in jeder Richtung vorbehalten. Damit ist ein wesentlicher Schritt vorwärts getan, um die baldige Einführung der neuen sächsischen Kirchenverfassung in die Wege zu leiten. Eine Einberufung der 12. ordentlichen Landessynode wird erst erfolgen können, wenn sich auf kirchlicher Seite einigermaßen übersehen läßt, zu welchem Ergebnis die bevorstehenden Verhandlungen führen werden.

—* **Landsmannschaftstagung.** Der Vierte Sächsisch-Thüringische Landsmannschaftstag wird vom 19. bis 21. Juli in Döbeln abgehalten.

—* **Ueber die Eisverhältnisse in der mittleren Ostsee** berichtet das Linienschiff „Braunschweig": Zwischen Bornholm und Moens-Klint liegt stellenweise noch eine starke Eisdecke und viel zusammengezogenes Eis. In der Giedser-Enge der Mecklenburger Bucht und im Fehmarn-Belt herrscht Treibeis. Dampfer mit kräftigen Maschinen werden die mittlere Ostsee wieder passieren können. Bei einem Umspringen des Windes ist aber größte Vorsicht geboten.

—* **Die Zahl der sächsischen Landtagsabgeordneten bleibt unverändert.** Der Rechtsausschuß des Landtages befaßte sich gestern mit dem Ministerpensionsgesetz. Eine Abstimmung darüber wurde ausgesetzt. Weiter verhandelte der Rechtsausschuß über die Herabsetzung der Abgeordnetenzahl des Landtages. Der deutschnationale Antrag, der eine Herabminderung der Abgeordneten von 96 auf 48 vorsah, wurde von allen Seiten abgelehnt. Der demokratische Antrag, der eine Herabminderung der Abgeordnetenzahl von 96 auf 64 vorsah, wurde zurückgezogen. Es bleibt also bei der jetzigen Zahl von 96 Abgeordneten im sächsischen Landtage.

—* **Gefährdung der sächsischen Waldungen durch Schädlinge.** In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses Bautzen gab Regierungsrat Rysek einen Ueberblick über den Stand der Nonnengefahr in der Oberlausitz. Danach hat sich die 1922 geäußerte Vermutung, daß die Zittauer Nonnengefahr weiter vordringen und auch den Löbauer und Bautzner Bezirk ergreifen würde, bestätigt. Dagegen hat die Hoffnung, daß die Raupen infolge der regnerischen Witterung des verflossenen Jahres zu Grunde gehen würden, sich nicht erfüllt. Infolgedessen sind die Bekämpfungsmaßnahmen auf Grund der Richtlinien des sächsischen Wirtschaftsministeriums energisch durchgeführt worden. Auch in diesem Jahre sollen 300 Hektar neu geleimt und etwa 100 Hektar aufgefrischt werden. Das Hauptgefahrengebiet ist der Süden. Am schwersten ist jetzt die Amtshauptmannschaft Kamenz bedroht. Eine Besichtigung des Taucherwaldes bei Bischofswerda hat geradezu ein trostloses Bild ergeben. Große Bestände müssen umgelegt werden. Der Vertreter von Kamenz hat den Taucherwald als eine Nonnenbrutstätte bezeichnet. Leider werden die Waldungen auch noch von anderen Schädlingen bedroht. Im Norden ist es der Kiefernspinner, der von Preußen aus hereingekommen ist, von Süden der Borkenkäfer, dessen Invasion von Böhmen aus droht. Das sächsische Wirtschaftsministerium hat bereits Richtlinien zur Bekämpfung des Borkenkäfers herausgegeben.

—* **Chemnitzer Konferenz und Evangelisch-lutherischer Gotteskasten.** Am Dienstag fand in Dresden die Haupttagung der Chemnitzer Konferenz und des Evangelisch-lutherischen Gotteskastens im Freistaat Sachsen statt. Eingeleitet wurde die Tagung in der Diakonissenanstalt mit einer kirchlichen Feier, bei der Landesbischof D. Ihmels die Predigt hielt. Liz. Sommerlath sprach über Individuum, Gemeinschaft, Kirche. Nach lebhafter Aussprache fand die eigentliche Generalversammlung statt. Es wurde u. a. beschlossen, ein Werbeblatt und eine offizielle Kollekte für den Gotteskasten zu errichten.

—* **Neue deutsche Briefmarken.** Neue Marken mit dem Reichsadler nach dem Entwurf des Graphikers Sigmund v. Weech in München will die Reichspost an Stelle der jetzigen einführen. Ein neuer Wert zu 80 Pfennig, violett, ist bereits fertiggestellt und wird von der Reichsdruckerei den Postanstalten geliefert. Die übrigen Werte werden erst ausgegeben, wenn die alten völlig abgesetzt sind. Sie werden auf weißem Wasserzeichenpapier in einfarbigem Buchdruck hergestellt. Mit einer Linie umrandet, zeigen sie in der Mitte auf dunklem Grunde den Reichsadler in seiner jetzigen Gestalt. Bei den Marken zu 3 und 5 Pfennig steht die Wertziffer wieder zweimal, je in beiden oberen Ecken. Nur bei den höheren Werten kommt jetzt in die rechte obere Ecke die Wertbezeichnung „Pf.". Unter dem Adler steht „Deutsches Reich" in Bruchschrift, sogenannten deutschen Buchstaben.

SLUB
Wir führen Wissen.